

Tätigkeitsbericht der Bundesvorsitzenden für den Zeitraum März 2015 – März 2018

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben haben der Bundesvorstand, der Geschäftsführende Vorstand sowie ich selber als Bundesvorsitzende die nachfolgend dargestellten Tätigkeiten ausgeübt.

Vorab möchte ich erwähnen, dass die Arbeit im Vorstand von regelmäßigen Arbeitssitzungen des Geschäftsführenden Vorstandes und des Bundesvorstandes (2x jährlich) getragen wird. Dadurch wird die Arbeit im und für den Bundesvorstand auch letztendlich abgesichert. Wir sind immer bemüht, derartige Termine zu vernetzen, um Aufwand und Kosten möglichst niedrig zu halten.

I. Fachliche Weiterentwicklung im Rahmen von Bundesarbeitskreisen

Arbeitskreise Pädagogische Audiologie und Qualifizierungsmaßnahme Päd. Audiologie

Im Bereich der Pädagogischen Audiologie unterstützt der BDH 3 Arbeitskreise:
Dieses sind aktuell

- Der Bundesarbeitskreis unter der Leitung von Manfred Drach. Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertretern der Arbeitskreise Nord und Süd zusammen.
- Der Arbeitskreis Nord wird geleitet von Dr. Markus Westerheide, Osnabrück und Ingrid Roth, Hamburg.
- Der Arbeitskreis Süd wird geleitet von Martin Ernst, Neuwied und Bernhard Hohl, Friedberg.

Primäre Arbeitsinhalte dieser Arbeitskreise sind neben der Fortbildung, der Austausch der Kollegen, die in der PA arbeiten zu Themenbereichen wie Diagnostik, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Informationen über neue hörtechnische Entwicklungen.

Der Bundesarbeitskreis hat sich in den vergangenen drei Jahren schwerpunktmäßig mit den Inhalten und der Organisation der Qualifizierungsmaßnahme für Mitarbeiter in der Pädagogischen Audiologie befasst. Die Maßnahme wird **gemeinsam vom BDH und von der BuDiKo** getragen und hat den Zweck, eine unserer Kernaufgaben als Hörgeschädigtenpädagogen zu fördern, indem Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gegeben wird, sich für die Aufgaben in der PA zu qualifizieren, und dies auch über eine Art Abschlussqualifikation „geprüft“ bestätigt zu bekommen. Auch Hörgeschädigten-Schulen selber oder Beratungsstellen können dieses Prüfsiegel erhalten, wenn sie entsprechend ausgebildete Mitarbeiter in ihrer PA haben. Die Qualifizierungsmaßnahme läuft seit 2016 sehr erfolgreich mit nunmehr **77** Teilnehmern. Die Teilnehmer können durch die Teilnahme an vielfältigen fachlichen Angeboten die erforderlichen Bausteine zur Qualifizierung in diesem Bereich erlangen. Auch die Teilnahme an diesem Bundeskongress, sowohl Vorträge betreffend wie auch Workshops, ermöglichen wieder den Nachweis für bestimmte Bausteine im Qualifizierungs-Portfolio.

(Die Teilnehmer zahlen an Teilnahmegebühr 50,- €/ 100,- - für Porto und Auslagen für die bereit gestellten Unterlagen. Alle weiteren Kosten tragen BDH und BuDiKo.)

Alle wichtigen Infos zu dieser Qualifizierungsmaßnahme finden Sie auf unserer Homepage.

Zu den Arbeitskreisen Nord und Süd: Sie führen jährlich eine große Tagung - im Norden und Süden der Republik - durch, die in einer der beteiligten Einrichtungen stattfindet. Die Finanzierung der Teilnahme erfolgt durch die Teilnehmer selbst. Die Kosten für die Leitungen der Arbeitskreise werden unterstützt durch die Bundeskasse.

Im Bundesarbeitskreis werden die Reise- und Unterbringungskosten durch die Bundeskasse übernommen.

Die Broschüre zur Pädagogischen Audiologie soll in den nächsten Jahren überarbeitet werden.

Bundesarbeitskreise Inklusion und Frühförderung

Diese beiden Arbeitskreise haben 2015 ihre BDH- Broschüren fertiggestellt, Viele von Ihnen erinnern sich sicher, dass die Inhalte auf dem Bundeskongress in Berlin vorgestellt wurden.

Die Broschüren wurden natürlich auch 2015 gedruckt und „unter die Leute gebracht“. Sie sind natürlich auch auf der Homepage verfügbar. Die Hefte werden gerne – auch von anderen Verbänden oder von Behörden und Ministerien – zu fachlichen Expertisen eingesetzt – und ich finde, darauf dürfen wir sehr stolz sein, das spricht für unsere Qualität!

Die Broschüren sind derzeit noch aktuell und sobald sich grundlegende Änderungen ergeben werden sie überarbeitet.

Die Broschüre zur Förderung von hörgeschädigten Kindern mit erweitertem Förderbedarf liegt ebenfalls vor. Über eine Überarbeitung muss aufgrund aktueller Entwicklungen ggfs. nachgedacht werden.

Alle Broschüren liegen am BDH-Stand aus und sollen gerne mitgenommen werden.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass es immer noch den „alten“ Arbeitskreis „Integration“ gibt. Er hat in der Weise keinen Auftrag vom BDH, doch die Teilnehmer treffen sich einmal jährlich zu einem Austausch über ihre Arbeit, was der BDH auch mit einer kleinen Beteiligung unterstützt .

II. Fachliche Arbeit im Rahmen von Kongressen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen

- Hier möchte ich zunächst die jährliche Feuersteintagung erwähnen, die in der Regel in der letzten Septemberwoche eines Jahres stattfindet. Die Feuersteintagungen der letzten Jahre verliefen sehr zufriedenstellend – sowohl bezüglich der Teilnehmerzahl, die sich im Durchschnitt bei 130 einpendelte, wie auch bezüglich der Zufriedenheit der Teilnehmer mit

den Vorträgen und den Workshops und allem „Drumherum“. Sehr erfreulich ist auch, dass sich gerade junge KollegenInnen zu der Tagung auf der Burg anmelden. Es hat sich herumgesprochen, dass man dort vieles an Wissen dazu erwerben kann, was man im Studium und im Alltag in der Schule nicht gelernt hat oder lernen kann.

Der Tag der Technik ist sehr gefragt, dank des gut laufenden Sponsorings können wir die Teilnahmepreise konstant halten, herzlichen Dank an dieser Stelle an Joachim Budke, der dies seit einigen Jahren verantwortlich übernommen hat. Und vor allem herzlichen Dank an die Technik-Firmen sein, die uns kontinuierlich unterstützen. Und inzwischen ist die Präsenz für die Firmen auf der Burg auch wieder eine sehr attraktive Sache, da sich die Teilnehmer sehr für ihre Angebote interessieren

Die oft beklagte, nicht so optimale Bequemlichkeit auf der Burg wird in diesem Jahr konkret verbessert. Alle Zimmer dort werden modernisiert und erhalten eine eigene Dusche mit Toilette. Diese Umbaumaßnahmen werden zwar in diesem Jahr auch während unserer Tagung laufen, aber wir haben genügend gute Ausweichmöglichkeiten in der benachbarten Heimvolkshochschule angeboten bekommen, so dass die Tagung uneingeschränkt stattfinden kann. Und danach dürfen wir uns über moderne Zimmer freuen.

An dieser Stelle möchte ich dem Feuersteinteam für seine engagierte Arbeit danken: Katrin Lunemann, Jürgen Harke, Ralf Malessa und Franz Barthel. Die gemeinsamen Vorbereitungen mit euch machen immer sehr viel Spaß!

- Nicht unerwähnt lassen möchte ich die vielen und fachlich relevanten interessanten Fortbildungen in den Landesverbänden. Damit werden den Mitgliedern oder auch den Nichtmitgliedern passende und für ihre Arbeit notwendige Fortbildungsangebote gemacht, die immer sehr gut angenommen werden. Dafür ein herzlicher Dank an alle Landesverbandsvorsitzenden und ihre Organisationsteams! Ein finanzieller Überschuss aus dem Berliner Kongress 2015 wurde zur Unterstützung von Landesverbandsfortbildungen eingesetzt. Wir werden

das auch nach diesem Kongress wieder so handhaben, wenn der Rechnungsabschluss es hergibt.

III. Aktivitäten auf Bildungspolitischer Ebene

Als Bundesverband Einfluss auf bildungspolitische Entwicklungen zu nehmen, ist ausgesprochen schwierig. Warum? – Weil jedes Bundesland in unserem föderalistisch angelegten Staat selbst für seine Bildungspolitik verantwortlich ist. Bildungspolitik unterliegt der Landespolitik!

Daher ist es umso wichtiger, dass die Landesverbände bei ihren Landesregierungen präsent sind und das sind sie!!! – Kompliment! und aktuelle Themen für den Bereich Hören und Kommunikation vertreten. Diese Aktivitäten und Gespräche werden auf den Landesverbandssitzungen festgelegt und auch kommuniziert, darüber hinaus natürlich auf unseren Bundesvorstandssitzungen

Im vergangenen Jahr wurde das Thema „Lehrermangel, Nachwuchskräfte“ thematisiert – sowohl auf der BuDiKo wie auch im BDH. Der Mangel an Sonderpädagogen mit den FP Hören und Kommunikation ... (NRW-Bezeichnung) wurde in allen Bundesländern beklagt und gibt erheblichen Anlass zu Besorgnis.

Darauf wandte sich sowohl der BDH wie auch die BuDiKo an die KMK, stellte die Problemlage dar und bat um Prüfung von folgenden Fragestellungen:

- Wie hoch ist der Anteil an fachfremd eingesetzten Lehrerinnen und Lehrern an den Hörgeschädigtenschulen?
- Wie hoch sind die Ausbildungszahlen für unseren Förderschwerpunkt bundesweit?
- Wie viele LehramtsanwärterInnen werden in den kommenden Jahren an der zweiten Ausbildungsphase teilnehmen?
- Wie viele Pensionierungen sind in den kommenden Jahren an unseren Schulen zu erwarten?

- Wie viele Hörgeschädigtenpädagogen müssen eingestellt werden, um den Bedarf an unseren Förderschulen und in der Inklusion abzudecken?
- Wie stellen die Bundesländer, die aktuell über keine eigenen Ausbildungsstätten verfügen, die Versorgung mit Hörgeschädigtenpädagogen sicher?

Beide Schreiben, das des BDH und das der BuDiKo wurde bereits von der KMK in der Weise vorab beantwortet, dass den genannten Fragestellungen nachgegangen wird. Wir hoffen, dass Maßnahmen eingeleitet werden, die unserem Fachkräftemangel entgegenwirken. Eine kurzfristige Lösung wird es sicher nicht geben.

Unser heutiger „Marktplatz“, der im Foyer stattgefunden hat, war sozusagen eine erste Maßnahme, um Studierende, die an unserem Kongress teilnehmen, auf mögliche Stellen und Einstellungsbedingungen in den verschiedenen Bundesländern aufmerksam zu machen.

Die Politik schafft viele Vorgaben für unsere Schulsysteme:

Der neue Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD schafft bei allen Diskussionen, die er ausgelöst hat, grundlegende Voraussetzungen für positive Ansätze in der Bildungspolitik. Darin sind lebenslanges Lernen und Verbesserungen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ebenso vereinbart wie die Verankerung inklusiver Bildungsforschung in Bezug auf die gesamte Bildungsbiografie von Menschen mit und ohne Behinderungen. Der BDH begrüßt diese Ansätze ausdrücklich und ich möchte an dieser Stelle deutlich herausstellen, wie wichtig unserem Fachbereich der Erhalt der gesamten Breite in unseren Förderbereichen ist. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass inklusive Unterstützung wichtig und unverzichtbar ist (so unterschiedlich sich dies auch bundesweit darstellt), unsere „Fördersysteme“ /Zentren, Schulen) aber weiterhin und zukünftig erhalten werden müssen, um alternative Angebote zur inklusiven Förderung zu haben. Eine Reduktion auf rein inklusive Unterstützungsangebote ist für unseren Förderschwerpunkt undenkbar.

Wesentlich wird auch zukünftig sein, dass wir, unser Berufsverband, alle Einrichtungen und Kolleginnen und Kollegen eingeschlossen), Strömungen und Tendenzen in der Bildungspolitik erkennen und angemessen und flexibel darauf reagieren.

IV. Vertretung in Gremien, Arbeitskreisen, Mitgliedschaft in Gesellschaften

Folgende Aufgabenbereiche möchte ich hier anführen:

- Teilnahme an Kongressen, Tagungen, Symposien aus der Hörgeschädigtenpädagogik, der Behindertenpädagogik, Hörerätetechnik, Medizin
- Teilnahme am Weltkongress der Hörgeschädigtenpädagogen ICED in Athen Juli 2015
- Fachlicher Austausch mit Vertretern der Hochschulen, der Ausbildungsstätten und Kultusministerien
- Der fachliche Austausch und die Zusammenarbeit mit der Bundesdirektorenkonferenz
- Die Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Behindertenverbände vds, dgs, VBS, BDH
- Zusammenarbeit und Einbindung in die Arbeit der Deutschen Kinderhilfe zur Verbesserung der flächendeckenden Umsetzung des Neugeborenen-Hörscreenings mit den weiterführenden Konsequenzen
- Zusammenarbeit mit der DGPP (Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (
- Zusammenarbeit mit der DGSS, der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Audiologie (DGA)
- Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinderhilfe, Aktion Frühkindliches Hören. Diese befasst sich mit der gesicherten Umsetzung des Neugeborenen Hörscreening – leider immer noch keine Selbstverständlichkeit in der nachhaltigen bundesweiten Umsetzung
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fachverband für Gehörlosen-und Schwerhörigenpädagogik

- Vertretung in der EUHA, der Europäischen Vereinigung der Hörgeräteakustiker
- Vertretung in der BIAP, Internationale Vereinigung der Audiophonologie
- Beiratsstätigkeit im Forschungsprojekt zu AVWS bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen am BBW Leipzig
- Beiratsstätigkeit an Projekten der RWTH Aachen, Abteilung SignGes bei „Deaf Mentoring“ und Deaf-Exist“
- Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Deutschen Gesellschaft für Hörgeschädigte
- Und last not least die Mitgliedschaft und Mitarbeit in der FEAPDA, der Europäischen Vereinigung von Hörgeschädigtenpädagogen. (Präsidentin: Alison Weaver).

V. Entwicklung der Landesverbände und Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist stabil, in einigen Landesverbänden sogar ansteigend. Erfreulich ist die Zahl der jungen Kollegen, die dem Verband beigetreten sind. Nicht erfreulich ist, dass es derzeit keine Landesverbände mehr in Sachsen und Thüringen gibt, sie wurden aufgelöst, weil niemand bereit war, den Landesvorsitz zu übernehmen. Auch in Sachsen-Anhalt gibt es bisher keinen Landesverband. Der GV versucht seit einiger Zeit mit einigen wenigen Kolleginnen aus diesen Bundesländern einen neuen landesübergreifenden Landesverband zu gründen. – Das stellt sich als nicht einfach dar! Alle angesprochenen Kolleginnen und Kollegen sehen die Notwendigkeit für die Gründung eines Landesverbandes, aber nahezu niemand ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. – Bis auf eine Kollegin, doch für sie ist die Situation alles andere als einfach.

Ich möchte natürlich an dieser Stelle allen „Pensionisten“, die auch hier in unserer Mitgliederversammlung sitzen, herzlich danken, dass sie weiterhin Mitglied sind und unsere Arbeit unterstützen! –

VI. Homepage

Das Thema Homepage begleitet unsere Bundesvorstandssitzungen und Mitgliederversammlung seit vielen Jahren. Meistens gab es damit viel Unzufriedenheit. Ich kann aber heute „vermelden“, dass wir hier sehr beachtliche Fortschritte gemacht haben. Wer heute etwas über den BDH wissen möchte, muss nur auf die entsprechenden Webseiten gehen. Die Bundeshomepage ist aktuell, sie wird seit drei Jahren von Ernö Zaborsky in Aachen bearbeitet, er hat sie auch neu gestaltet. Auch die Websites der Landesverbände sind überwiegend auf einem aktuellen Stand. Auch hier haben Herr Zaborsky und auch Uli Möller viele Hilfen gegeben. Beiden an dieser Stelle ein herzlicher Dank und natürlich auch an die Webmaster in den Landesverbänden.

VII. HörPäd

Ich möchte nicht versäumen, auf die Bedeutung unserer Fachzeitschrift „Hörgeschädigtenpädagogik“ hinzuweisen. Herausgeber ist der Median-Verlag. Die Zeitschrift wird seit 2017 als Quartalszeitschrift verlegt. Das Redaktionsteam ist erweitert worden und ein Reviewverfahren wurde eingeführt, um die Fachlichkeit der Fachzeitschrift „HörPäd“ noch stärker herauszustellen.

Das Team besteht aus den Redakteuren Barbara Bogner, Anja Hübel, Sascha Bischoff, Oliver Schneider, Manfred Hintermair und der Redaktionsleitung Christina Osterwald. Ergänzt wird das Team durch die freie Mitarbeiterin Carmen Freihaut.

Ein herzlicher Dank an die engagierten, ehrenamtlichen und professionellen Redakteure!

VIII. Auswirkungen der Satzungsänderung 2015

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, bei der Mitgliederversammlung 2015 haben wir eine erhebliche Satzungsänderung beschlossen. Der Berufsverband wurde vor drei Jahren e.V. – eingetragener Verein, was sich als sehr sinnvoll erwiesen

hat. Wir haben dadurch einen abgesicherten Rechtsstatus erhalten. Die Befürchtung einiger Mitglieder zu einem x-beliebigen Verein zu degenerieren, hat sich nicht bestätigt.

Ein weiterer Punkt der Satzungsänderung war die Proporzregelung bei zukünftigen Abstimmungen. Diese Änderung hat teilweise sehr große Ängste und auch leider an einigen Stellen sehr viel Ärger und Befürchtungen ausgelöst, die sich aber während der vergangenen drei Jahren als unnötig und nicht bestätigt herausgestellt hat. Wir haben in diesen drei Jahren nicht eine einzige Abstimmung durchführen müssen, bei der der Proporz durch mitgliederstärkere Bundesländer ausschlaggebend gewesen ist. Im Gegenteil: Alle Abstimmungen wurden mit großer Einigkeit getroffen – das spricht deutlich für vernunftbetonte, konstruktive und friedliche Arbeit im Bundesvorstand.

IX. Schlusswort

Ich möchte nun zum Schluss kommen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes und den Mitgliedern im Bundesvorstand für die immer vertrauensvolle, gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Satz „Auf vielen Schultern trägt es sich leichter“, hat sich auch in den vergangenen drei Jahren bewahrheitet. Die Unterstützung und Zusammenarbeit hat mir die Ausübung des Ehrenamtes als BDH-Bundesvorsitzende erheblich leichter gemacht.

Ich habe die damit verbundenen Aufgaben (meistens) sehr gerne ausgeführt und war mir meiner Verantwortung als Bundesvorsitzende in den Fragen der Hörgeschädigtenpädagogik sehr bewusst. Ich habe viele interessante Begegnungen erleben dürfen, so dass die Vorstandsarbeit meistens von erfreulichen und positiven Erlebnissen begleitet war.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit während dieses Berichts und stehe für anschließende Fragen natürlich zur Verfügung.